

Änderungsanträge der SL-NRW zum Leitantrag:

„Für eine Verkehrswende nach links! Das Klima schützen und das System verändern!“

1. ÄA

3. An der Seite der Klimaaktivist:Innen, der Umweltverbände, der Bürgerinitiativen, der Klima bewussten Mittelschichten und der Bahnindustrie: Den Einfluss der Autolobby zurückdrängen!

LA: Eine radikale Verkehrswende braucht Bündnispartner. DIE LINKE steht an der Seite der „letzten Generation“, die durch ihre Aktionen dringenden verkehrspolitischen Handlungsbedarf aufzeigen will.

ÄA : *Eine radikale Verkehrswende braucht Bündnispartner. DIE LINKE steht kritisch-solidarisch an der Seite der „letzten Generation“,.. .*

Begründung: *Die Aktionen der Letzten Generation werden nicht nur gesellschaftlich sehr kritisch wahrgenommen, ebenso gibt es in unserer Partei und Wählerschaft eine kritische Auseinandersetzung über die Aktionsformen. Von daher kann es keine bedingungslose Unterstützung geben.*

2. ÄA

LA: Wir unterstützen Forderungen nach autofreien Innenstädte, die Ausweitung von Tempo-30-Zonen und den Rückbau von Parkplätzen.

ÄA: *Wir unterstützen Forderungen nach autofreien Innenstädte sowie die Ausweitung von Tempo-30-Zonen.*

Begründung

Die Parkplatzproblematik ist in erster Linie eine der Innenstädten. Eine pauschale Forderung nach dem Rückbau von Parkplätzen wird dem Problem nicht gerecht und könnte angesichts der städtischen Parknot zu sehr viel Unverständnis bei möglichen Wählern führen. Hier wären differenzierte Lösungen im Rahmen eines verkehrspolitischen Gesamtkonzeptes die richtige Lösung.

3. ÄA

4. Die Systemfrage stellen und Mobilität öffentlich organisieren!

LA: Unsere Alternative lautet: Die Autoindustrie muss mit dem Schienenfahrzeugbau planvoll zu einer Mobilitätsindustrie in öffentlicher Hand umgebaut werden, unter Beteiligung von Beschäftigten und Nutzer:Innen. Wir brauchen mehr Schienen, Busse, Straßenbahnen, Schienenfahrzeuge, Weichen, Signaltechnik und auch Umschulungen von Facharbeiter:Innen bei Entgeltfortzahlung. Nur so können Sozialtarife und angemessen bezahlte Jobs durchgesetzt werden, und nur so wird verhindert, dass Verkehrsverbindungen kurzerhand wieder gestrichen werden, wenn sie nicht profitabel sind (Abellio-Pleite 2022!).

ÄA: *Unsere Alternative lautet: Wir brauchen mehr Schienen, Busse, Straßenbahnen, Schienenfahrzeuge, Weichen, Signaltechnik und auch Umschulungen von Facharbeiter:Innen bei Entgeltfortzahlung. Nur so können Sozialtarife und angemessen bezahlte Jobs durchgesetzt werden, und nur so wird verhindert, dass Verkehrsverbindungen kurzerhand wieder gestrichen werden, wenn sie nicht profitabel sind (Abellio-Pleite 2022!). Darüber hinaus halten wir einen öffentlich regulierten planvollen Umbau der Automobilindustrie in Richtung Mobilitätsindustrie für zwingend geboten. Hierbei unterstützen wir Initiativen aus der Gewerkschaft IGM zum sozial-ökologischen Umbau der Automobilindustrie.*

Begründung: *Gegenwärtig gibt von keiner gesellschaftlich relevanten Gruppe die Forderung nach Verstaatlichung der gesamten Automobilindustrie. Von daher wäre es für die LINKE sinnvoll sich auf Transformationskonzepte für die Automobilindustrie zu beziehen, wie etwa der IGM, die in die richtige Richtung weisen, verbunden mit einer deutlichen Ausweitung von Beteiligungsrechten der betrieblichen Interessensvertretungen der Beschäftigten.*

4. ÄA

Zentrale Forderungen einer Verkehrswende jenseits des Kapitalismus

2. Absoluter Vorrang für die Schiene!

LA: *Sie hat den geringsten Energie- und Flächenverbrauch, einen hohen Anteil an Elektromobilität ist sofort realisierbar. Sie ist damit ein entscheidender Baustein für das Erreichen der Klimaziele.*

ÄA: *Sie hat den geringsten Energie- und Flächenverbrauch verbunden mit einem hohen Anteil an Elektromobilität. Sie ist damit ein entscheidender Baustein für das Erreichen der Klimaziele, der relativ schnell umzusetzen ist.*

Begründung: *Die Formulierung im Antragstext ist nicht eindeutig und klar.*